

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf. Postbezug monatlich 2,30 M. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 8 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. VIII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 212

Donnerstag, den 10. September 1936

88. Jahrgang

# Reichsparteitag der Ehre

## Kampfanfrage an den Weltbolshewismus

Der Kongress des 8. Reichsparteitages der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wurde mit einer politischen Feierstunde in der Luisenparkhalle in Nürnberg feierlich eröffnet. Das nationalsozialistische Jahrestreffen, das in der Geschichte mit dem stolzen Namen „Parteitag der Ehre“ bezeichnet sein wird, erhielt durch die Proklamation des Führers und durch eine politisch hochbedeutende Rede des Stellvertreters des Führers seine besondere Note. Dem Parteitag ist nach dem Willen des Führers die Aufgabe gestellt, die drohende Gefahr des Bolshewismus der Welt aufzuzeigen, und Deutschland als antibolshewischen Weltfaktor in Erscheinung treten zu lassen. Als zweiten Höhepunkt brachte die Proklamation des Führers die Verkündung des Vierjahresplans zur Ermächtigung der Wirtschaftspolitik bei gleichzeitiger Umdeutung unserer kolonialen Forderungen. So hat die diesjährige Heereschau der Bewegung schon in ihren ersten Stunden die entscheidende Bedeutung des Parteitages für Deutschland und die ganze Welt unterstrichen.

## Proklamation des Führers

Die auf dem Parteikongress durch Staatsminister Gauleiter Wagner verkündete Proklamation des Führers hat folgenden Wortlaut:

Parteigenossen! Parteigenossinnen! Nationalsozialisten!

Wieder ist das nationalsozialistische Deutschland zur großen Heerschau angetreten. Zum 8. Reichsparteitag treffen sie sich, die politischen Kämpfer, Kämpferinnen und Soldaten auf diesem für uns Nationalsozialisten so heiligen Boden von Nürnberg. Wenn aber die Tagungen der Parteien einer vergangenen Zeit einst erfüllt waren von den Kämpfen miteinander ringender Interessentengruppen oder Machtklügel, dann sind die Tage unserer nationalsozialistischen Bewegung Wochen des heißen Bekenntnisses zu unserer Idee, zu unserer Bewegung, und — seit vier Jahren — zu unserem deutschen Volk im nationalsozialistischen Dritten Reich.

Da wir in dieser Stunde den Kongress der Ehre eröffnen, erfüllen uns zwei Empfindungen:

Erstens, mit welchem Stolz können wir nicht zurücksehen auf die nun hinter uns liegenden vier Jahre, und besonders auf das letzte. Und zweitens, solche Rechtfertigung erhält unser ganzes Handeln gerade heute bei einem Blick in diese zerrissene und haltlos gewordene Umwelt!

Wie viele Jahre — Jahrzehnte — laufen im Leben eines Volkes ab, ohne daß sie eine besondere Würdigung verdienen und damit eine nachträgliche Erwähnung erfahren! Und wenn der Nachwelt drei oder vier Jahre eines Volksgeschehens als besonders bemerkenswert überliefert werden, dann sind es in den meisten Fällen Jahre des Zusammenbruchs, die eine so außerordentliche Würdigung erhalten und nur selten Jahre eines wirklichen volklichen Aufstiegs.

Wir Nationalsozialisten können demgegenüber mit stolzer Befriedigung die Behauptung aufstellen, daß selbst der Zusammenbruch Deutschlands seit dem November 1918 sich in einem langsameren Zeitmaß vollzog, als der seit vier Jahren erfolgte allgemeine Wiederaufstieg der Nation.

An diesem 4. Reichsparteitag seit unserer Machtübernahme können wir Nationalsozialisten mit namenlosem Stolz vor die Augen unserer Anhänger und unter das Urteil der ganzen Nation treten. War dies nun eine wirkliche Revolution gewesen oder war sie keine? Ist diese Umwälzung heute vor unserem Volk gerechtfertigt durch unser Leistungen oder ist sie es nicht? Und vor allem: Wer hätte sonst dieses Wunder außer uns vollbringen können?

## Unermeßlicher Aufstieg

Wenn jeder Reichsparteitag bisher ein Tag der Rechtfertigung unseres Kampfes und Ringens war, dann gilt dies am höchsten von dem heutigen. Kein anderer konnte uns daher mit höherer Genugtuung erfüllen als dieser. Denn: auf allen Gebieten unseres nationalen Lebens ist seit vier Jahren ein unermeßlicher Aufstieg eingetreten. Einmalig sind das Tempo und das Ausmaß des politischen Aufstiegs und vor allem: Geschichtlich einmalig ist die innere Konsolidierung der deutschen Nation. Die gewaltigste Krönung aber hat dieser Aufstieg im letzten Jahre erfahren, in den 12 Monaten, die seit dem 7. Reichsparteitag vergangen sind.

Am Abend des 30. Januar 1933 gab ich dem deutschen Volke in einer kurzen Proklamation die Zielsetzung unseres Kampfes bekannt. Ich habe damals gebeten, mir 4 Jahre Zeit zu schenken. Nach ihrem Ablauf wollte ich dem deutschen Volke Rechenschaft geben über die Erfüllung oder Nichterfüllung dieses Versprechens. Unsere Gegner waren überzeugt, daß wir niemals dazu kommen würden, die Nation um dieses Urteil zu befragen, denn man bemah die Höchstzeit unseres Regimes auf kaum 6 bis 12 Wochen. Was aber hat in diesen 4 Jahren der Nationalsozialismus aus Deutschland gemacht? Wer von diesen Gegnern könnte die Stürze befehlen, auch heute noch gegen uns als Ankläger aufzutreten?

Was ihnen damals in meiner Proklamation als phantastisch und unerfüllbar erschien, erscheint uns heute als die bescheidenste Ankündigung einer turmhoch darüberliegenden Leistung.

Diese Gegner haben damals es nicht für möglich gehalten, daß uns heute so klein vorkommende Programm des Jahres 1933 zu erfüllen. Was würden sie aber wohl erst gesagt haben, wenn ich ihnen das Programm vorgehalten hätte, das die nationalsozialistische Staatsführung seitdem in knappen 4 Jahren nun tatsächlich verwirklichte.

Wie hätten sie wohl gespottet, wenn ich ihnen am 30. Januar 1933 erklärt haben würde, daß nach 4 Jahren Deutschland seine Erwerbslosen von 6 Millionen auf eine Million beseitigt haben wird; daß die Zwangsenteignung des deutschen Bauern beendet sein wird; daß die Einnahmen der deutschen Landwirtschaft höher sein werden als jemals in einem Jahre unserer Friedenszeit vorher; daß sich das gesamte nationale Einkommen von 41 Milliarden auf jährlich über 56 Milliarden steigern wird; daß der deutsche Mittelstand und das deutsche Handwerk eine neue Blüte erleben würden;

daß sich der Handel wieder erholen würde; daß die deutschen Hafenstädte nicht mehr toten Schiffsfriedhöfen gleichen und daß 1936 auf den deutschen Werften sich allein über 640 000 Tonnen Schiffe im Bau befinden würden; daß unzählige Fabriken ihre Arbeiterziffern nicht verdoppeln, sondern verdrei- und vervierfachen und daß zahllose andere in knapp 4 Jahren neu aufgebaut werden; daß eine Krupp-Fabrik wieder erzittern wird von dem Dröhnen und Sämmern der Maschinen des deutschen Wiederaufstiegs und daß aber alle diese Unternehmungen als oberstes Gebot ihres Einsatzes den Dienst an der Nation und nicht mehr den strupellosen Gewinn des einzelnen erkennen würden;

daß sich die stillen Automobilfabriken nicht nur beleben, sondern unerhört vergrößern und daß sich die Produktion der Kraftfahrzeuge von 45 000 des Jahres 1932 auf rund 1/2 Million steigern würde,

daß in 4 Jahren die Defizite unserer Länder und Städte beseitigt und daß das Reich ein Steuermehraufkommen von jährlich nahezu 5 Milliarden erhalten wird,

daß die Deutsche Reichsbahn endlich wieder ihre Sanierung erfährt, ihre Züge aber als die schnellsten der Welt fahren werden, daß das Deutsche Reich Straßen

(Fortsetzung Seite 2)

## Alles für Deutschland

In Nürnberg wurde die Proklamation des Führers verkündet, die den neuen Arbeitsplan für die künftigen Jahre enthält. Jeder einzelne ist sich des Ernstes der Stunde bewußt und bekennt sich mit innerer Ueberzeugung zu den Aufgaben, die im Rahmen eines neuen Vierjahres-Planes jedem einzelnen gestellt sind. Noch bevor das erste Vierjahres-Programm des Führers vom 30. Januar 1933 abgelaufen ist, steht seine Erfüllung in allen Punkten bereits fest. Die Punkte der Erfüllung, die in der Proklamation des Führers aufgeführt sind, sind beweiskräftig genug, um die Sicherheit zu haben, daß auch der neue Vierjahres-Plan seine Erfüllung finden wird.

Es war ein schwerer Weg, der gegangen werden mußte, um das zu erreichen, was wir heute als neues Deutschland vor uns sehen. Aus der Zerrissenheit eines Volkes ist eine einigte Nation geworden, die die Schäden und Trümmer bereits beseitigt hat, die Versailles und eine unglückselige Systemzeit herbeigeführt hatten. Unter der Führung des Nationalsozialismus wurde der Zukunftsbau begonnen, der dem neuen deutschen Menschen als Heim dient. Wie schwer dieser Aufbau sein muß, erklärt allein die Tatsache, daß nicht nur der innere Feind zerbrochen, sondern auch der äußere Feind geschlagen werden mußte, wie er dem deutschen Volk in Versailles entgegentrat.

Aber noch sind nicht alle Gegner des neuen Deutschland überwunden. Noch sind internationale Kräfte in der Lage, Deutschlands Lebensrecht zu erschweren oder zu verkleinern. Sie hoffen, damit den Nationalsozialismus zu treffen und erreichen in Wahrheit, daß sich das deutsche Volk zu immer schärferer Abwehr rüstet. Sah der erste Vierjahres-Plan in der Hauptsache die politische Neugestaltung Deutschlands vor, so ist das neue Vierjahres-Programm auf rein wirtschaftliche Zielsetzung abgestellt. Anlaß hierzu gibt in erster Linie der Umstand, daß gewisse Kreise des Auslandes glauben, Deutschland in wirtschaftlicher Abhängigkeit halten und damit auch den politischen Kurs bestimmen zu können, den Deutschland steuern soll. Wir brauchen uns nur jener Vorkommnisse erinnern, die von dem jüdischen Weltkapitalismus ausgingen, und die zweifellos fühlbare Auswirkungen für Deutschland hatten.

Der Nationalsozialismus ist seiner ganzen Idee, seinem ganzen Wesen nach nicht in einen fremden Willen einzuspannen. Deutschland hat wiederholt den Versuch gemacht, mit dem Ausland auch auf wirtschaftspolitischen Gebiet in eine für beide Teile erträgliche Beziehung zu kommen. Nachdem das nur unvollkommen aus den oben angedeuteten Gründen geschehen ist, hat der Führer die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß Deutschland sich in allen Fragen wirtschaftlicher Entwicklung unabhängig macht von jenen Rohstoffen, die uns das Ausland auf Grund seines Rohstoffreichtums glaubt vorenthalten zu können. Es handelt sich hierbei nicht mehr um Experimente, sondern um die Durchführung von Maßnahmen zur Verwirklichung festgelegter Pläne.

Es ist ein gewaltiges Werk, das neu in Angriff genommen wird, und das den Einsatz des ganzen deutschen Volkes erforderlich macht. Manche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sind hierzu erforderlich. Grundsatz hierbei ist, daß im Vordergrund das Volksganze, Deutschland steht. Das Wort, daß die Wirtschaft Dienerin des Volkes ist, wird hier verwirklicht werden. Jeder einzelne muß sich deshalb in den Dienst der neuen Aufgaben stellen, denn es geht um die Freiheit und das Leben der deutschen Nation.

Leset eure Heimatzeitung:  
den Pulsnitzer Anzeiger

